

Verlegeanleitung Böschungssteine

TECHNIK, VERLEGE- UND EINBAUHINWEIS

Planung:

In Abhängigkeit von der geplanten Belastung sowie der Verhältnisse vor Ort (Bodenbeschaffenheit, Hangdruck oder Hangwasser, Höhe und Neigung der Böschung etc.) können bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen wie z.B. eine Genehmigung der zuständigen Stelle oder eine Berechnung der Tragfähigkeit durch einen Statiker erforderlich sein.

Tipp!

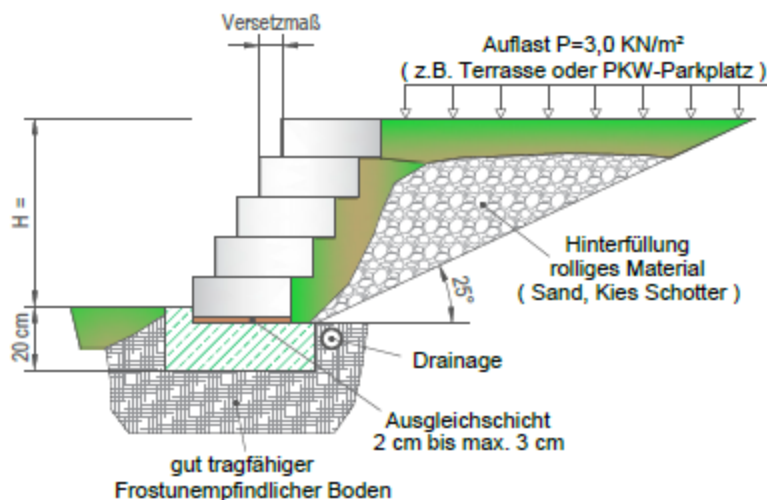
Ziehen Sie vor Beginn der Arbeiten einen Statiker zu rate und klären Sie die objektspezifischen Anforderungen (Fundamentgröße, Statik, Bewehrung, Neigung etc.) mit diesem ab.

Aufbauanleitung:

Bei Böden aus rolligem Material wie z.B. Kies, Sand, Schotter unter anderem (Winkel der inneren Reibung >35 Grad) kann ohne Bodenabtrag die Böschungswand aufgebaut werden. Der Pflanzring bzw. Böschungsstein muss etwa bis zur Hälfte in das vorhandene Niveau eingebunden werden.

Bei Böden aus lehmigen Material, tonigen Sand, Lehm u.a. ist ein Bodenabtrag ab Fundament-Oberkante von 25 Grad erforderlich. Die Hinterfüllung ist mit einem rolligem Material wie z.B. Kies, Sand, Schotter (Winkel der inneren Reibung > 35 Grad) auszuführen.

Bei weniger tragfähigem Untergrund und Wandhöhen über 1 m ist eine frostfreie Gründung erforderlich. Das Versetzen der untersten Reihe erfolgt auf einem Betonfundament – Betongüte mind. C16/20. Es ist auf eine schubsichere Verbindung zu achten. Außerdem ist eine Drainage hinter dem Fundament erforderlich.



Die Pflanzringe bzw. Böschungssteine werden trocken – ohne Mörtel – aufeinander gesetzt. Radien und Kurvenausbildung sind leicht herstellbar. Die Elemente können mit einer Neigung von max. 70° bis zu 25° versetzt werden. Nach 3 Scharen werden die Pflanzringe bzw. Böschungssteine verfüllt.

Die Zwischenräume der Böschungssteine sind lagenweise mit trockenem, sickerfähigem Material zu verfüllen z.B. Humus-Sand-Gemisch Mischungsverhältnis 4:1 aber auch Mischungen mit Leca, Torf, Hygromulch usw. sind möglich. Verwenden Sie beim verfüllen keine zu bindigen (Ton, Lehm) Materialien, denn diese können zu Verfärbungen am Stein führen.

Die Rahmenelemente mit ihrer offenen Form ermöglichen dem Wurzelwerk eine ungehinderte Entwicklung und tragen innerhalb kürzester Zeit zu einer geschlossenen Begrünung bei.

Das Hinterfüllungsmaterial ist lagenweise einzubringen und gut zu verdichten. Als Füllmaterial sind wasserdurchlässige und frostunempfindliche Materialien zu verwenden (siehe rolliges Material).

Bei extremer Südlage oder bei spezieller Bepflanzung ist es von Vorteil ein Bewässerungssystem wie z.B. Tropfrohre bereits während der Errichtung der Böschungswand miteinzubauen – eine Frostentleerung ist vorzusehen.

Bei auftretendem Hang- oder Sickerwasser ist unbedingt eine fachmännisch verlegte Drainage vorzusehen.